

INHALT

EINLEITUNG 7

WALTER BENJAMIN UND DIE THEOLOGIE 21

- Emanzipationsbewegung contra Benjamin 22
- Dialektischer Materialismus und religiöse Erfahrung 24
- Unter dem Inkognito der Kunst 26
- Das Theodizee-Motiv 29
- Mythos und Naturverfallenheit 31
- Das Regiment der Bilder über Vernunft und Phantasie 34
- Magie der Wirklichkeit 37

THEOLOGISCHE MOTIVE 45

- Die Bedeutung Franz Rosenzweigs 45
- Messianismus und Marxismus 53
- Kritik an den Linksintellektuellen 55
- Der Begriff der Totalität 57
- Gewalt und Schicksal 62
- Surrealismus und Politik 69
- Materialismus und Theologie 74
- Theologie und Sprache 80

TRAUER UND VERFALL 91

- Geschichtsphilosophie in Walter Benjamins
«Ursprung des deutschen Trauerspiels» 91
- Erkenntnis und Wahrheit 93
- Umschlag der Extreme 97
- Die Reformation 99
- Stillstand der Dialektik 104
- Todverfallenheit 108
- Der Melancholiker 111
- Trauer 112

ERZIEHUNG UND KINDHEIT 120

Metaphysik der Jugend 122

Erfahrungsarmut 125

Drei Traditionen bürgerlicher Kindererziehung 127

Unschuld und Grausamkeit 132

Das Spiel 135

Keine Politisierung 137

ETHISCHE PROBLEME 146

Die empörte Subjektivität 148

Die Kategorie des Erfolgs 150

Anthropologische Kategorien 152

Die bürgerliche Subjektivität 157

DIE GROSSE STADT 165

Der Flaneur 168

Stadt und Ware 171

Die Verweigerung des Blicks 172

Stadt und Tod 174

Liquidation von Gedächtnis und Erfahrung 176

Benjamins Beitrag zur Theorie des Gedächtnisses 179

Massenleben ohne Regressionen 182